Konzeption

Kindertagesstätte Zwergenhaus



AWO

Kreisverband

**Salzgitter-
Wolfenbüttel e.V.**



Kinder sind wie eine Blume.

Ein Kind ist wie eine Blume,
jedes will anders gepflegt sein.
Die eine braucht fetten Boden,
die andere mageren,
die eine braucht viel Licht,
die andere kann es gar nicht vertragen.
Die eine braucht viel Wasser,
und die andere wenig.
Einige blühen schnell,
die anderen langsamer-
da gilt es eben Unterschiede zu machen
und nur so wird man gerecht,
wenn man jeden nach seiner Natur behandelt.
Emil Frommel

Wir verstehen unsere Einrichtung als einen Ort, an dem Kinder die Blumen sind. Wir können nicht einfach zugreifen und die Kinder nach unseren Wünschen formen, sondern wir unterstützen sie in ihrem Wachstum, bereiten ihnen den Boden und bestaunen das Wunder, das sie sind. Wir schaffen den Kindern einen Rahmen, um mit Freude Gemeinsames zu tun.

Inhalt

Die AWO Salzgitter-Wolfenbüttel als Träger	4
AWO in Wolfenbüttel	4
AWO für Kinder	4
Gruppengröße und Alter der Kinder	5
Aufnahme	5
Kosten	5
Öffnungszeiten:	5
Feste Schließzeiten:	5
Die MitarbeiterInnen	6
Fortbildung	7
Qualitätsmanagement	7
Umgebung des Kindergartens	8
Die Räumlichkeiten	9
Rund um's Jahr im Kindergarten Zwergenhaus	10
Der Tagesablauf	10
Wochenplan	10
Jahresplan	11
So sehen wir Kinder	12
Die Eingewöhnungszeit der Kinder in unserer Einrichtung	12
Wir nehmen auch 2-jährige Kinder auf	13
Alle unter einem Dach	13
ElternvertreterInnen	14
Andere Formen der Zusammenarbeit	14
Entwicklungsbeobachtung	15
Das wünschen wir uns	15
Unsere Ziele im Einzelnen	17
Förderung der Persönlichkeitsentwicklung	17
Förderung des Sozialverhaltens	17
Förderung der Sprachentwicklung	17
Förderung der Körperwahrnehmung, Motorik und Gesundheit	17
Naturwissenschaftlicher Lernbereich	18
Die Vorschularbeit in unserer Einrichtung	18
Wir nennen das Freispiel auch Angebotsfrei-Zeit	19
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	19
Schlusswort	20

© AWO-Kindergarten Zwergenhaus, Am Klinkerberg 13,
38304 Wolfenbüttel, Tel. 05341/229750,
kita-zwergenhaus@awo-wolfenbuettel.de, Oktober 2011
Revision 1.4 | 10.10.2016

Die AWO Salzgitter - Wolfenbüttel als Träger

Die AWO wurde 1919 als Selbsthilfeorganisation „Arbeiterwohlfahrt“ gegründet und entwickelte zunächst Wärmestuben, Nähstuben und Suppenküchen, später auch Kindereinrichtungen und Erholungsheime. Heute ist die AWO ein moderner, leistungsstarker Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege.
Sie arbeitet parteiunabhängig und ist für alle da. Die AWO ist die Praktikerin der Sozialpolitik und will besonders jenen helfen, die benachteiligt sind. Als Mitgliederverband ist sie demokratisch und föderativ aufgebaut und reagiert unmittelbar auf gesellschaftliche Veränderungen und Probleme. Das macht die AWO zu einer beweglichen und fortschrittlichen Organisation.

AWO in Wolfenbüttel

Die Mitglieder in 18 Ortsvereinen des Kreisverbands Salzgitter-Wolfenbüttel leisten in Altenclubs, Wandergruppen und Kinderspielkreisen soziale Arbeit vor Ort. In unserer Kita Zwergenhaus in Adersheim betreuen wir täglich 25 Kinder von 3-6 Jahren. Die Krippe „Okerknirpse“ nimmt 15 Kinder unter drei Jahren auf. Die Schuldnerberatung hilft, wenn die Finanzen zum Problem werden. Unser Frauenhaus bietet einen sicheren Zufluchtsort für von Gewalt betroffene Frauen. Menschen, die aus anderen Ländern zu uns gekommen sind, finden in der Migrationsberatung einen kompetenten Ansprechpartner. Unser Stadtteilzentrum SalAWO in der Auguststadt ist ein Treffpunkt für Menschen aus der ganzen Welt. Wir beraten Sie, wenn Sie eine Mutter-Kind-Kur machen wollen und vermitteln eine Kureinrichtung. Unterstützung finden Sie auch zu Fragen der Sozialversicherung und Pflege. Mehr und aktuelle Informationen zur AWO in Wolfenbüttel finden Sie unter www.awo-wolfenbuettel.de.

AWO für Kinder

Auf der Basis unserer Leitsätze stehen die Prinzipien der Toleranz, Solidarität und Gerechtigkeit im Zentrum unserer Arbeit in den Kindertagesstätten. Betreuung, Erziehung und Bildung sind gleichrangige Schwerpunkte. Ausführliche Informationen zu den Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit in den Kindertagesstätten finden Sie in unserer Konzeption „Auf den Anfang kommt es an“. Die Konzeption können Sie unter www.awo-wolfenbuettel.de herunterladen.

Gruppengröße und Alter der Kinder

In unserer Einrichtung können wir 25 Kinder von 2 – 6 Jahren aufnehmen.

Aufnahme

In der Regel werden die Kinder zu Beginn des Kindergartenjahres nach den großen Ferien aufgenommen. Wenn Plätze in der Einrichtung frei sind, ist die Aufnahme der Kinder auch zu einem anderen Zeitpunkt möglich.

Kosten

Die monatlichen Kosten für den Kindergartenplatz richten sich nach dem Bruttojahreseinkommen der Eltern (siehe Betreuungsvertrag) Der Beitrag wird entsprechend der Einkommensnachweise von der Geschäftsstelle errechnet.
Die Kosten für das Mittagessen sind im Betreuungsvertrag geregelt.

Öffnungszeiten

Von Montag bis Freitag 7.30 Uhr - 14.00 Uhr
Täglich Mittagessen

Feste Schließzeiten

Sommerferien	3 Wochen
Weihnachtsferien	2 Wochen

Freitag nach Himmelfahrt, ggf. weitere Brückentage
Wir bilden uns regelmäßig fort, dafür gibt es pro Jahr bis zu 4 Studientage, an denen unser Kita geschlossen ist.

Die MitarbeiterInnen

Andrea Dremmler, Erzieherin,
Leitung des Kindergartens



Karin Mühlenkamp, Erzieherin



Stefanie Schlamilch, Erzieherin



Regelmäßig kommt dazu eine Erzieherin/ein Erzieher oder ein Sozialassistent/eine Sozialassistentin in Ausbildung und eine/e Mitarbeiter/in im Freiwilligen Sozialen Jahr.

Hauswirtschaftlicher Bereich:
Heike Büttner, Raumpflege



Fortbildung

Wir bilden uns regelmäßig fort, um die neuen Erkenntnisse in der Pädagogik kennen zu lernen und auf die gesellschaftlichen Veränderungen im Sinne der Kinder reagieren zu können.
Die AWO ermöglicht und verpflichtet uns, an internen oder externen Fortbildungen teilzunehmen. Für interne Fortbildungen (Studientage) können wir die Kita an vier Tagen im Jahr geschlossen halten. Die Teilnahme an den Studientagen ist für uns verbindlich. Bei externen Fortbildungen nutzt jede Mitarbeiterin individuelle, für ihren Fachbereich spezifische Angebote. Somit kommt jede Fort- und Weiterbildung dem Team und den Kindern zugute.

Qualitätsmanagement

Vorstand und Geschäftsführung des AWO - Kreisverbandes Salzgitter-Wolfenbüttel e.V. haben entschieden, für alle Kindertagesstätten ein einheitliches Qualitätsmanagementsystem verbindlich einzuführen. Die AWO – Kindertagesstätten sind zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2008. Die Einführung und Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems ist für die Leitung und alle Mitarbeiterinnen des AWO - Kreisverbandes Salzgitter-Wolfenbüttel e.V. verpflichtend.



Umgebung des Kindergartens

Der AWO Kindergarten Zwergenhaus liegt im Wolfenbütteler Stadtteil Adersheim. Adersheim hat 880 Einwohner und besteht überwiegend aus Einfamilienhäusern. Der Ort liegt zentral zwischen Wolfenbüttel und Salzgitter mit optimaler Verbindung zur Autobahn nach Braunschweig. Der Kindergarten ist mitten im Dorf in der unteren Etage eines Wohnhauses untergebracht. Der Garten zum Spielen ist hinter dem Haus angelegt.
Durch die verkehrsberuhigte Lage und das Tempolimit im Ort (überall Zone 30) ist dies ein idealer Standort für einen Kindergarten. Die gute Busverbindung in die Stadt nach Wolfenbüttel sowie nach Salzgitter gewährleistet eine gute Transportmöglichkeit der Kinder z.B. bei Ausflügen.

Vorteile unserer kleinen Einrichtung

- es herrscht eine familiäre Atmosphäre
- die Kinder finden Freundinnen und Freunde aus ihrer Nachbarschaft
- soziale Kontakte lassen sich in der kleinen Einrichtung besser knüpfen und pflegen
- auch der Kontakt von bereits ausgeschiedenen Kindern und Eltern aus der Einrichtung kann weiterhin bestehen
- Kinder und Eltern haben verlässliche Ansprechpartnerinnen und Bezugspersonen über einen langen Zeitraum hinweg

Die Räumlichkeiten

Der Eingangsbereich:

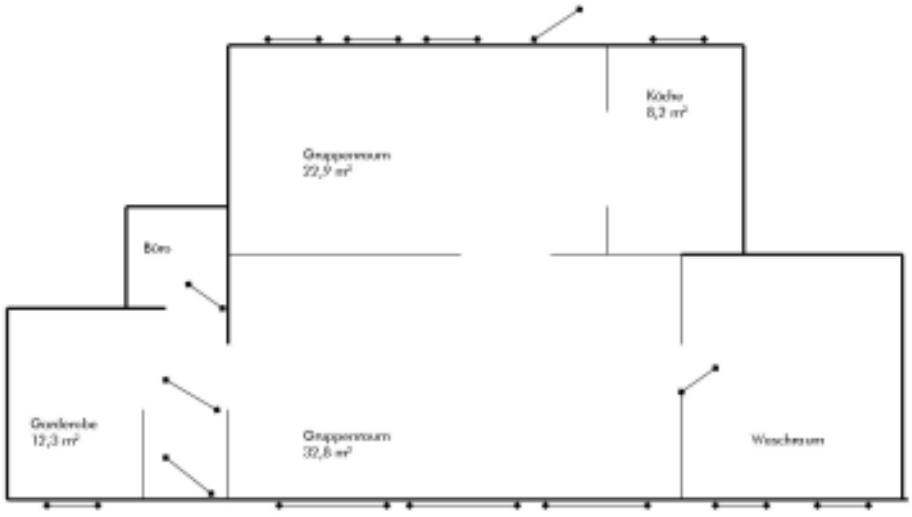
Wird als Garderobe für die Kinder genutzt und im Laufe des Vormittages als Ausweichraum für die Kinder.



Der Gruppenraum:

Der gesamte Gruppenraum wird von den Kindern für die Freispiel- und Angebotszeit genutzt und wird in regelmäßigen Abständen mit den Kindern umgestaltet.
Im vorderen Bereich befindet sich die Kreativecke mit dem Materialschrank, der für die Kinder frei zugänglich ist. Im hinteren Bereich ist die Bauecke, gegenüber der Bereich für die Gesellschaftsspiele und das Konstruktionsmaterial.
Angrenzend an diesen Raum befindet sich der Waschraum, die Toiletten für die Kinder, sowie die Personaltoilette.
Der Gruppenraum geht im hinteren Bereich weiter und ist hier mit einer Hochebene in Buden- und Puppenwohnungsbereich eingeteilt.
Da an diesem Raum die offene Küche grenzt, steht hier auch der Frühstückstisch für die Kinder. Aus dem Gruppenraum geht es direkt in das große Außengelände.

Kindergarten Zwergenhaus, Adersheim
Aktueller Stand



Rund ums Jahr im Kindergarten Zwergenhaus



Der Tagesablauf

7.30 – 9.00 Uhr	Ankommen und Frühstück
9.00 – 11.30 Uhr	Aktionszeit
12.00 – 12.30 Uhr	Abholzeit
12.30 Uhr	Mittagsessen
Bis 14:00 Uhr	Freispiel

Das Mittagessen wird jeden Tag frisch zubereitet. Die Tiefkühlkost kommt von der Firma Apetito. Wir bieten Mittagessen auch für Schulkinder an.

Wochenplan

Dienstag: Bücherei
Am Dienstag ist unser Büchereitag. Dort können die Kinder ein Buch ihrer Wahl für eine Woche ausleihen. Natürlich besteht für die Kinder bei besonderem Gefallen des Buches die Möglichkeit, sich dieses für eine weitere Woche auszuleihen.

Mittwoch: Frühstückstag
Wir bereiten gemeinsam das Frühstücksbuffet vor. Die Kinder helfen mit beim Tischdecken und räumen nach dem Frühstück ihr eigenes benutztes Geschirr selbstständig auf den Frühstückswagen. Anschließend werden gemeinsam die Zähne geputzt. Die Kinder frühstücken gern in der Gesellschaft und lernen sich selber die Brote zu schmieren, den Kleineren behilflich zu sein und sich in netter Runde zu stärken.

Freitag: alle 14 Tage Turntag
Alle 14 Tage fahren wir mit den Kindern zum Turnen in die Sporthalle Leinde. Die Kinder brauchen für diesen Vormittag feste Schuhe, ein T-Shirt, eine Hose und etwas zu trinken. Wir fahren um 9.30 Uhr mit dem Linienbus los und sind um 12.30 Uhr wieder da. Der Kindergarten sammelt einen kleinen Unkostenbeitrag für den Vormittag ein. Je nach Wetterlage kann das Turnen in der Halle auch mal ausfallen. In den Sommermonaten nutzen wir das Sportgelände in Adersheim.

Frühstück und Mittagessen
Für das Frühstück sammelt der Kindergarten monatlich einen Unkostenbeitrag ein. Darin sind das gemeinsame Frühstück und alle Getränke am Vormittag enthalten. Außer an den gemeinsamen Frühstückstagen bringen sich die Kinder jeden Tag ein gesundes Frühstück mit. Die Kinder können für das Mittagessen fest angemeldet werden. Das Mittagessen kann aber auch einzeln gebucht werden, d.h. entweder für einzelne Tage oder Wochen oder aber auch morgens spontan. Die Kosten sind im Betreuungsvertrag geregelt.

Jahresplan

Wir bieten im Jahr 3-4 Projekte für die Kinder an. Anschließend wird den Eltern Erlerntes, Experimentiertes und Erarbeitetes in einer Präsentation vorgestellt. Natürlich orientieren sich unsere Angebote auch an den jeweiligen Jahreszeiten.
Zweimal im Jahr finden die Beobachtungswochen statt (s. Beobachtung der Kinder mit der „Leuvener Engangiertheitsskala").

Feste und Veranstaltungen
Wir bieten rund ums Jahr Feste und Veranstaltungen für Eltern, Kinder und die Familie an.

- Familienausflug
- Laternenabend
- Nikolausfrühstück
- Großelternkaffe
- Grillnachmittag
- Teilnahme an Veranstaltungen im Dorf



Diese Feste und Veranstaltungen werden mit Hilfe der ElternvertreterInnen gemeinsam geplant und organisiert.

So sehen wir Kinder



Ein Kind ist ein autonomes, aktiv planendes, individuelles Wesen. Das Kind, das ein Individuum ist, darf selbstständig planen, in bestimmten Gebieten frei handeln und bestimmen, experimentieren, ausprobieren, Fehler machen, auch mal einen schlechten Tag haben, Liebe einfordern und auch einmal nichts tun.
Ein Kind ist etwas Besonderes, es ist eine Freude, mit ihm zu arbeiten. Es ist ein lernendes Wesen, sehr offen und entgegenkommend, fordernd und erziehbar.
Kinder sind unvoreingenommen, direkt und ehrlich und vor allem liebenswürdig. In dieser Phase ihres Lebens, in der wir sie als Erzieherinnen begleiten, sind sie noch sehr formbar. Sie sind aber trotz allem schon eigenständig, selbstbewusst und selbstständig, wenn man sie nur lässt. Sie werden zu eigenverantwortlichen und frei handelnden Menschen, die ihren Lebensweg selbst bestimmen dürfen.
Kinder brauchen emotionale Zuwendung und persönliche Ansprache. Vor allem auf die emotionale Zuwendung sind sie angewiesen, sonst würden sie innerlich verkümmern. Ein Kind hat einen großen Bewegungsdrang, den es zu fördern und zu unterstützen gilt. Es müssen Räume, Freiheiten und Zeit geschaffen werden, so dass sich die Kinder ausleben, ihren eigenen Körper erfahren und mit allen Sinnen die Welt begreifen können. Ein Kind ist ein weltoffenes Wesen. Es will lernen, sich entwickeln und orientiert sich dabei an seinen Vorbildern. Dabei ist es Selbstgestalter seiner Entwicklung.
Kinder sind Forscher. Sie erforschen eigenständig, mit einer eigenen inneren Dynamik. Es gibt keinen Grund für uns Erwachsene, in Kindern unreife, unfertige oder nur halbe Menschen zu sehen, nur weil wir ihnen an Erfahrung und Wissen voraus sind.

Die Eingewöhnungszeit der Kinder in unserer Einrichtung

Der große Schritt eines Kindes, nun in den Kindergarten zu gehen, muss von Seiten der Eltern und der Erzieherinnen gut begleitet werden. Unser größtes Ziel ist zunächst, Vertrauen zu schaffen, damit das Kind sich sicher und wohl fühlt. Dabei ist es sehr wichtig, dass es uns langsam kennen lernt und mehrmals die Gelegenheit dazu bekommt. So bieten wir allen Eltern an, öfter mit dem Kind am Vormittag in die Einrichtung zu kommen. Somit erleben die Kinder und auch die Eltern den Tagesablauf und das Gruppengeschehen in unserer Einrichtung. Je nach Absprache und Voranmeldung hat jede Familie Gelegenheit dazu. Ist das Kind dann fest in der Einrichtung angemeldet, kommt es auf sein Wohlbefinden an, ob und wie lange die Eltern schon einmal gehen können. Um die jeweiligen Situationen abzuschätzen, können Eltern auf das geschulte Auge der Erzieherinnen vertrauen. So gestalten Eltern und Erzieherinnen gemeinsam eine gute individuelleEingewöhnungszeit.

Wir nehmen auch 2-jährige Kinder auf

Bei Kindern unter drei Jahren nehmen Körperpflege, emotionale Zuwendung, ausreichender Schlaf und das Einnehmen der Mahlzeiten einen größeren Raum ein als bei älteren Kindern. Der Tagesablauf wird so gestaltet, dass dafür ausreichend Zeit vorhanden ist. Jedes Kind soll in einer ruhigen, von Zuwendung geprägten Atmosphäre gewickelt und gewaschen werden.
Durch unsere Gruppenstruktur der altersgemischten Gruppe werden die Kinder befähigt, eine gute Balance zu finden zwischen Hilfestellung geben und Rücksicht nehmen, aber auch für sich selbst einzustehen, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen, zu verbalisieren und umzusetzen. Sie lernen, sich mit ihrer eigenen Persönlichkeit in die Gemeinschaft einzubringen, die Teamfähigkeit wird gefördert. Da unsere Kinder oft bereits im Kleinstkindalter zu uns kommen, kann sich ein kontinuierlicher Prozess entwickeln soziale Kompetenzen zu erwerben.
Zunächst bekommen die kleinen Kinder Hilfe und Unterstützung, später kommen sie als die Älteren selbst in die Rolle, zu beschützen und Verantwortung für andere zu übernehmen. Dadurch wird ihr Selbstwertgefühl gestärkt, was es ihnen erleichtern wird, beim Schuleintritt wieder die „Kleinen“ zu sein. Indem wir den Kindern Gelegenheit geben, Konkurrenz auch positiv zu erleben und sich zu messen mit Gleichaltrigen, lernen sie „spielend“ ihren Platz in einer Gruppe Gleichaltriger einzunehmen.

Alle unter einem Dach

Die Eltern, das Kind und wir

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns wichtig, denn zum Wohl des Kindes sehen wir uns zu einer guten Erziehungspartnerschaft verpflichtet. Eltern und Erzieherinnen übernehmen gemeinsam die Verantwortung für die Förderung des Kindes. Der offene Austausch macht Erziehung und Bildung transparent.

Schriftliche Informationen

- Konzeption
- Flyer des Kindergartens
- Informationen bei der Aufnahme
- Infowand im Eingangsbereich
- Elternbriefe
- Einladungen
- Beobachtungsbögen

Kontakte mit einzelnen Eltern

- Tür- und Angelgespräche
- Telefonate
- Elternsprechnachmittage
- Erstgespräche bei Aufnahme
  Gespräch nach der Eingewöhnungsphase
- Abschlussgespräche vor Schulantritt
- Hospitation
- Gesprächprotokolle
- Kooperation bei Förderbedarf des Kindes

Aktivitäten mit Elterngruppen

- Elternabende
- Feste / Ausflüge
- Projektpräsentationen

ElternvertreterInnen

Die beiden ElternvertreterInnen werden am Anfang eines jeden Kindergartenjahres beim ersten Gruppenelternabend gewählt. Aktiv unterstützen die ElternvertreterInnen die Arbeit des Kindergartens in vielfältigster Form, z.B. durch Vermittlung zwischen den Anliegen und Interessen der Elternschaft und der Erzieherinnen (Gespräche/ Elternbriefe) oder Unterstützung durch kleinere Aktivitäten.

Andere Formen der Zusammenarbeit

Nach Rücksprache mit den Erzieherinnen besteht für die Eltern die Möglichkeit, zu hospitieren d.h. ihr Kind am Vormittag in der Gruppe zu beobachten.
Engagierte Eltern haben vielfältige Möglichkeiten, sich in unsere Arbeit einzubringen:

- Eltern bringen ihre Fachkompetenzen ein
  (z.B. ein Elternteil spielt ein Musikinstrument)
- Hilfe bei Theateraufführungen
- Unterstützung bei Veranstaltungen oder Aktivitäten
  mit gemeinsamer Planung

Entwicklungsbeobachtung

Um sicherzustellen, dass die ganzheitliche Förderung jedes einzelnen Kindes gemäß dem gesetzlichen Auftrag der Tageseinrichtungen für Kinder gewährleistet ist, setzen wir ein qualifiziertes Entwicklungsbeobachtungs- und -planungssystem ein, das wissenschaftlich anerkannte Leuvener Beobachtungsmodell (LES).
Dieses Beobachtungssystem ist vorwiegend auf das Kind und sein Erleben gerichtet. Die Konzentration liegt auf zwei Themen, die deutliche Hinweise auf die Qualität von Erziehung bieten.

- Engagiertheit und
- emotionales Wohlbefinden

Engagiertheit ist der Zustand, in dem Kinder sich befinden, wenn sie konzentriert und zeitvergessen mit etwas beschäftigt sind. Ihre Handlungen und ihre Haltung verraten eine intensive geistige Aktivität.
Emotionales Wohlbefinden ist die Freude an Dingen, die die Kinder umgeben, dass sie Vitalität ausstrahlen und gleichzeitig Entspannung und innere Ruhe empfinden. Sie haben Selbstvertrauen und sind offen für das, was auf sie zukommt. Sie sind sozusagen im Einklang mit sich selbst.
D.h., die Erzieherinnen fragen sich während der Beobachtung:
Fühlt das Kind sich wohl im Kindergarten? Ist es engagiert beteiligt bei dem, was es tut? Wie entwickelt es sich, wo sind seine Stärken, Vorlieben, Interessen und Auffälligkeiten?
Zunächst wird die ganze Gruppe beobachtet und das Ergebnis ausgewertet. Die ersten Beobachtungen am einzelnen Kind wer-den durch mehrere Kurzzeitbeobachtungen verfeinert und erweitert. Jede Erzieherin beobachtet dabei jedes Kind. Auf Grundlage der Beobachtungserkentnisse werden Ziele und entwicklungsunterstützende Maßnahmen bezogen auf

- das Kind
- die Kleingruppe
- die Gesamtgruppe

festgelegt, umgesetzt und überprüft.

Das wünschen wir uns – unsere kleine Zwergenhausphilosophie

Wir wünschen uns, dass im „Zwergenhaus“ selbstbewusste, selbstsichere, verantwortungsbewusste, tolerante, eigenständige und glückliche Persönlichkeiten heranwachsen, die sich im Leben zurechtfinden können. Bei uns sollen Kinder in der Gemeinschaft lernen, spielen und sich wohl und geborgen fühlen. Sie können Freunde finden und soziale Kontakte knüpfen. Jedes Kind ist etwas Besonderes. Wir möchten, dass die Kinder sich dessen bewusst werden, ihre Schwächen akzeptieren, ihre Stärken aufbauen, sich nicht immer mit anderen vergleichen und auch einmal „nein“ sagen.

Ganz wichtig ist, dass die Kinder gern in den Kindergarten kommen, sich bei uns wohl fühlen und Spaß haben. Der Kindergarten ist ein Ort, an dem sich die Kinder täglich mehr als vier Stunden aufhalten. Kinder sind die „Kunden" unserer Einrichtung. Kunden müssen zufrieden sein. Die Regeln für unser Zusammensein legen wir gemeinsam fest. Regeln, die Kinder selbst mit erarbeitet haben, können sie leichter akzeptieren. Die Erzieherinnen achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden und überlegen sich ansonsten angemessene Konsequenzen.
Jedes Kind hat andere Interessen und Fähigkeiten. Im vielfältigen Alltag unseres Kindergartens bleibt kaum ein Talent verborgen. Wir unterstützen dabei, immer wieder neue Dinge auszuprobieren und zu lernen und geben Anreize, etwas Neues zu entdecken. Wir greifen die Ideen der Kinder auf und geben ihnen Impulse. Kinder erwarten nicht, dass wir alles wissen. Es macht ihnen genauso viel Spaß, mit den Erwachsenen gemeinsam nach der richtigen Antwort zu suchen. Kinder haben viele Fragen und möchten viel wissen. Wir achten diese Neugier als eine der größten kindlichen Fähigkeiten. Kinder lernen mit allen Sinnen. Daher ist es wichtig, alle diese Sinne anzusprechen und zu fördern. Ganz wichtig ist die Bewegung. Die Kinder haben viele Freiheiten bei der Bewegung in Haus und im Außengelände. Sie sollen ein gesundes Körperbewusstsein entwickeln, Spaß an der Bewegung haben und diesen Spaß niemals verlieren.
Nicht nur für Kinder mit Migrationshintergrund ist die Sprachförderung sehr wichtig. Viel Sprechen, Singen und Reimen gehört bei uns zum Alltag. So lernen die Kinder auch leichter, ihre Konflikte mit Worten statt mit Fäusten auszutragen.
Wie möchten die Kinder sehend machen für die Dinge, die wichtig sind: das Zusammensein mit Menschen, der Spaß am Leben, die Freude am Lernen – aber auch Dinge wie der Schmetterling oder der Käfer, die beim Spaziergang oder im Wald beobachtet werden. Dinge, die kein Geld kosten, aber zu wertvollen Erinnerungen werden können.
Bei all diesem sehen wir die Kinder als Partner, die wir mit einbeziehen und die wir ernst nehmen. Wir möchten ihnen ein Gefühl der Geborgenheit und des Verständnisses vermitteln, ihre Individualität bewahren und jedes Kind so annehmen wie es ist.



Unsere Ziele im Einzelnen

Förderung der Persönlichkeitsentwicklung

Kinder …

- lernen Gefühle zu äußern
- fühlen sich wohl, empfinden Geborgenheit und Sicherheit
- nehmen neue und wichtige Bezugspersonen an
- nabeln sich von den Eltern Schritt für Schritt ab
- lernen Selbstständigkeit im alltäglichen Miteinander. Sie üben, sich in der Gruppe zurechtzufinden und Tätigkeiten wie An- oder Umziehen immer mehr allein zu machen, später wählen sie Spiele und Spielpartner und lernen Konflikte auszuhalten
- entwickeln Selbstbewusstsein und werden darin bestärkt. Sie bekommen z.B. kleinere besondere Aufgaben, sprechen vor der Gruppe und lernen, ihre Rolle im angeleiteten oder im freien Spiel zu finden

Förderung des Sozialverhaltens

Kinder…

- erleben von Anfang an ein Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe, z.B. durch gemeinsame Spiele, Stuhlkreise oder das freie Spiel
- schließen Freundschaften und lernen, auch mit allen anderen Kindern freundlich und hilfsbereit umzugehen und sie anzunehmen, wie sie sind
- entwickeln mit den Erzieherinnen Regeln für das Gruppenleben, lernen, sie einzuhalten und Konflikte zu lösen
- bestimmen den Alltag im Kindergarten mit und übernehmen damit Verantwortung für sich und ihre Gruppe

Förderung der Sprachentwicklung

Wir bieten Raum, Zeit und Möglichkeiten zum Sprechen in Deutsch als Muttersprache oder als Zweitsprache, damit …

- das Kind zuhören, verstehen, sprechen lernt
- das Kind sich deutlich zu artikulieren lernt
- das Kind seinen Wortschatz erweitert
- das Kind Freude am Sprechen entwickelt.
- das Kind seine Muttersprache wertschätzt.

Für das mehrsprachig aufwachsende Kind ist es wichtig und wertvoll, sich in seiner Muttersprache zu Hause zu fühlen. Ebenso wichtig ist es, gut Deutsch zu lernen.

Förderung der Körperwahrnehmung, Motorik und Gesundheit

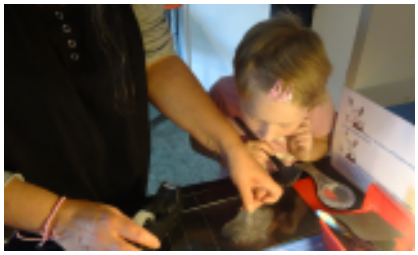
Bewegung ist nicht nur für die körperliche Gesundheit entscheidend, sondern auch für unsere geistige Leistungsfähigkeit. Bewegung fördert bei Kindern:

- ihr Wachstum
- die Entwicklung ihrer Sehnen, Muskeln, Knochen
- eine gute Durchblutung
- einen gut funktionierenden Kreislauf
- eine dichte Vernetzung der Nervenzellen

Bewegtes Lernen regt die Durchblutung des Gehirns an. Beim Rennen

und Rutschen, Hüpfen, Klettern und Kriechen entwickeln die Kinder Ausdauer und Konzentration, schulen ihre Geschicklichkeit, üben die Koordinationsfähigkeit und üben Fertigkeiten, die selbstbewusst und selbstsicher machen.
Zur Bewegung gehört auch ein Gefühl für Rhythmik – ein Gefühl für den eigenen Körper. Auch dieses Gefühl entwickelt sich besser, wenn ein Kind kein Stillsitzer, sondern viel in Bewegung ist, Natürlich bewegt sich ein Kind ganz spontan – aus dem Bauch heraus, ohne lange zu überlegen. Je häufiger ein Kind wie eine Katze durch den Raum schleicht, wie ein Bär tänzelt oder sich rückwärts wie ein Hummer bewegt, desto geschickter wird es…
Im Laufe der Zeit werden die Bewegungen schneller und genauer – wie schnell, wie genau, das hängt neben der Veranlagung vor allem von der Übung ab und sieht bei jedem Kind ein bisschen anders aus. Die Grobmotorik fördern wir beispielsweise durch Bewegungsbaustellen, Bewegung im Freien, Bewegung in der Turnhalle. Auch in der exakten Koordination differenzierterer Bewegung gibt es deutlich erkennbare Schritte: ein Kleinkind hält seinen Löffel fest, kann aber noch nicht geschickt damit hantieren. Ein paar Monate später zieht es schon seine Socken an. Im Kindergarten lernt es mit Stift und Schere umzugehen. Irgendwann vor Schulbeginn ist das Schuhebinden an der Reihe – bei dem einen Kind früher, bei dem anderen Kind später – eine Hürde der Feinmotorik.
Die Feinmotorik fördern wir z.B. durch Basteln oder Fingerspiele.

Naturwissenschaftlicher Lernbereich



Unsere Projektarbeit im Kindergarten richtet sich nach den Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten der Kinder.
In diesen Projekten ist eine Vielfalt an Exkursionen, Beobachtungen und Experimenten untergebracht, die die Kinder zum neugierig werden und ausprobieren anregen und ihnen viel Sachwissen vermitteln.
Da unsere Einrichtung sehr ländlich gelegen ist, haben wir viele Möglichkeiten, mit den Kindern die Natur zu erkunden. Exkursionen in Grünanlagen, in Wald oder Feld sind hier gut möglich.

Die Vorschularbeit in unserer Einrichtung



Die Vorschularbeit ist ein wichtiger Bestandteil, der auf die Ziele und Anforderungen der Grundschule gerichtet ist.
Neben der täglichen Förderung der Vorschulkinder durch besondere Anreize und Angebote findet eine Förderung im sprachlichen, feinmotorischen und emotionalen Bereich statt.
Im mathematischen Bereich lehnen wir uns an die „Mathematische Förderung im Kindergarten“ (Peter Martens Institut, Braunschweig) an und sind auch hier zertifiziert.
Diese beiden Hauptbereiche beginnen bei den Kindern im letzten Kindergartenjahr vor der Schule.

Wir nennen das Freispiel auch Angebotsfrei-Zeit

oder – Wie gestaltet das Kind eigentlich seine Freizeit im Kindergarten?

Das Spielen fördert die kindliche Entwicklung so ganzheitlich wie kaum etwas anderes. Deshalb hat das Freispiel neben anderen Förderangeboten bei uns einen hohen Stellenwert.
Für das Kind ergeben sich hierbei folgende Möglichkeiten:

- das Spiel ist frei wählbar
- das Kind kann die Spielpartner frei auswählen
- es kann den Ort des Spiels bestimmen
- und es kann die Spielzeit hierbei frei einteilen

Für die Erzieherin entstehen dabei folgende Möglichkeiten:

- das Kind leitet an und die Erzieherin kann das Spiel begleiten
- die Betreuung einzelner, vielleicht zurückhaltender Kinder ist besser möglich
- das Beobachten des Spiels und einzelner Kinder ist gut möglich
- evtl. Auffälligkeiten können besser wahr genommen und ausgewertet werden
- Kontakte unter den Kindern können beobachtet werden
- Die Erzieherin kann Spielinhalte erkennen und darauf die nächste Planung ausrichten.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Seit 1999 arbeiten wir eng mit zwei zuständigen Grundschulen zusammen. Die Inhalte unserer Vorschularbeit richten sich nach den Anforderungen der Lehrkräfte und werden in regelmäßigen Abständen aktualisiert.
Der Kontakt zu Logopäden, Ergotherapeuten, Psychologen, Kinderärzten und anderen Förderkräften wird in Absprache mit den Eltern aufgebaut, so dass auch hierbei eine gute gemeinsame Förderung für das Kind stattfinden kann.
In regelmäßigen Abständen besucht uns der „Arbeitskreis gesunde Zähne“ des Landkreises Wolfenbüttel in der Einrichtung. Neben der Zahnprophylaxe lernen die Kinder die zahngesunde Ernährung kennen. Einmal im Kindergartenjahr findet eine zahnärztliche Untersuchung am Kind statt.



Wann Freunde wichtig sind…..

Freunde sind wichtig, zum Sandburgen bauen.
Freunde sind wichtig, wenn andere dich hauen.

Freunde sind wichtig, zum Schneckenhaus suchen.
Freunde sind wichtig, zum Essen von Kuchen.

Vormittags, abends, im Freien, im Zimmer…
Wann Freunde wichtig sind?
Eigentlich immer!

(Georg Bydlinski)